

Deichbau: SPD für Runden Tisch

Ziel: Verständigung für Götterswickerhamm



MdL Norbert Meesters und SPD-Fraktionschef Uwe Goemann. FOTO: JOOSTEN

Voerde. Die SPD schaltet sich in die Diskussion um das Deichbauprojekt Mehrum 3 ein: Landtagsabgeordneter Norbert Meesters will einen Vorschlag des Voerder Fraktionschefs Uwe Goemann für das laufende Verfahren aufgreifen. So kündigt der umweltpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion an, helfen zu wollen, einen Runden Tisch zu initiieren, an dem Stadt, Deichverband, Bezirksregierung, Bergbau und die zuständigen Ministerien teilnehmen, um auszuloten, was möglich ist. „Die Fachleute müssen mit am Tisch sein. Das bekommt man aber nicht hin, wenn vorher nach Schulden gesucht wird“, merkt Goemann kritisch an – und gibt sich mit Verweis auf die im Jahr 2005 getroffene Vereinbarung zum Bergwerk Walsum zuversichtlich: „Warum soll es nicht eine ‚Götterswickerhammer Verständigung‘ geben?“

Die beiden Sozialdemokraten betonen, dass bei allen Überlegungen zum Deichbau „die Sicherheit der Menschen“ vorgeht. Der Hochwasserschutz jedoch müsse dorferträglich sein, betont Goemann. Es könne nicht sein, dass vor dem Rathaus – nach der Marktplatzumgestaltung – die Rheinlage der Stadt nachgebildet werde, und die Menschen, die dann dorthin fahren, „vor Beton laufen“. Meesters bezeichnet die vorgelegte Lösung im Bereich Götterswickerhamm als „schlecht“ und plädiert wie die Stadt angesichts der fehlenden Sichtbeziehungen zum Rhein für mehr mobilen Hochwasserschutz und verglaste Flächen.

„Das Wichtigste ist, dass wir jetzt schauen, in einer gemeinsamen Runde die Sache anzugehen“, meint er. Nach der Sommerpause will Meesters mit Reiner Priggen von den Grünen, mit dem er sich bei einem Ortstermin über die Situation in Götterswickerhamm informierte, das weitere Vorgehen abstimmen. Die Einberufung des Runden Tisches hält er zu dem Zeitpunkt für sinnvoll, wenn die Einwendungen und Stellungnahmen zu „Mehrum 3“ vorliegen. P.K.

Chor ehrte seine Jubilare

Hünxe. Zur Jubilarehrung hatte der Gemischte Chor Buchholtswellen 1908 in sein Probelokal „Alt-Peddenberg“ in Drevenack eingeladen. Bianca Schlappa ist seit 25 Jahren Mitglied im Gemischten Chor, ebenso wie Inga Hildebrand. Sie ist außerdem Mitglied im Deutschen Chorverband. Elfriede Mertens wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Chorverband geehrt, Elfriede Erdmann für 65 Jahre im Gemischten Chor. Ingrid Verges ist ebenfalls 65 Jahre Mitglied im Deutschen Chorverband.

Geehrt wurde auch Hans Dieter Rohde, Chorleiter des ADC. Er ist seit 45 Jahren musikalischer Leiter des Gemischten Chores Buchholtswellen. Alle Jubilare erhielten ein Blumenband als Anerkennung. Der Chor untermalte die Ehrung mit den von den Jubilaren gewünschten Liedern.

Hoffen auf den Durchbruch

Hauptorganisatoren der Voerder Schlossabende wünschen sich für ihre Reihe mehr Besucher. Ihr Leitspruch für 2015: „Gutes beibehalten – Mögliches verbessern“

Voerde. Ende Juli wird ein Teil der Allee wieder zum Schauplatz einer mehrtägigen musikalischen Veranstaltung: Die Voerder Schlossabende gehen in die dritte Runde und bieten vor der illustren Kulisse von Haus Voerde einmal mehr fünf verschiedene Themenabende. Als Medienpartner stellen wir Ihnen die Veranstaltungsreihe vor. Zum Auftakt kommen die beiden Hauptorganisatoren Dirk Elfgen und Dirk Wennmann zu Wort.

Die ersten beiden Ausgaben hatten eine sehr gute Resonanz bei den Besuchern. Können Sie das in diesem Jahr toppen?

Elfgen: Unser Leitspruch lautet ja „Gutes beibehalten – Mögliches verbessern“, daher werden wir das erfolgreiche Grundkonzept beibehalten, aber in der Tat sowohl beim Programm selbst als auch beim Drumherum nochmal nachlegen...

Welche Elemente wollen Sie denn beibehalten?

Wennmann: Vor allem unseren Stargast, der uns an allen fünf Abenden begleitet... die Atmosphäre unter der beleuchteten Allee mit Blick auf das Schloss und das gehobene Ambiente in allen Bereichen.

Elfgen: Und dass wir bei den Künstlern wieder bewusst auf den Mega-Einzelstar verzichten. Dafür haben wir an jedem Abend wieder einen prima Mix aus mehreren Künstlern – vom supertalentierten Nachwuchs aus der Region bis hin zum absoluten Profifakt. Alles Künstler, die erfolgreich unterwegs sind, aber dennoch in unserer Region sonst nicht zu sehen sind. So sollte es keinem langweilig werden.

Und was wird verbessert?

Elfgen: Ich glaube, dass wir im Pro-



Gehen in die dritte Runde: Dirk Elfgen (links) und Dirk Wennmann.



Für die 3. Voerder Schlossabende wünschen sich die Hauptorganisatoren mehr Besucher.

FOTO: ERWIN POTTGIESSER

gramm noch etwas mehr Qualität und Vielfalt haben und von den Abläufen einfach noch durchgeplanter sind.

Wennmann: Wir werden auch die Technik noch etwas verbessern, mit einer noch größeren LED-Leinwand im Hintergrund noch schönere Bühnenbilder zeigen können, die überdachten Tribünen haben dieses Mal richtige Rückenlehnen, außerdem wird in diesem Jahr selbst das WC in Nobel-Qualität sein. Und wir haben als besonderen Service einige Behindertenparkplätze am Eingang Frankfurter Straße und erstmalig auch ein Behinderten-WC nahe der Bühne.

Klingt nach mehr Investitionen und mehr Risiko...

Wennmann: In der Tat, aber glücklicherweise werden wir ja auf breiter Basis unterstützt, seitens der Sponsoren, der Stadt Voerde, des Fördervereins und auch durch die Politik, quer durch alle Parteien. Und das ist auch wichtig, denn allein mit Eintrittsgeldern, die ja

FÜNF VERSCHIEDENE THEMEN

Vom 29. Juli bis zum 2. August gibt es fünf Themenabende: „Musicals life“, „Classic leger“, „Unplugged & Pop“, „Schlager, Chanson & Oldies“ sowie „Comedy & Travestie“.

Einlass ist jeweils ab 17 Uhr, um 19 Uhr beginnen die Veranstaltungen. Tageskarten kosten 16 Euro. Weitere Infos unter www.schlossabende.de oder unter ☎ 0281/1639920.

auch nicht zu hoch sein dürfen, lassen sich die ganzen Kosten von Künstlertagen, Technik, Tribünen, Stühlen, Personal, Werbung und so weiter gar nicht bezahlen.

Elfgen: Da die Anschubhilfen aber weniger geworden sind, sind nun auch die Voerder Bürger gefragt, unser Angebot anzunehmen, denn für die machen wir das ja und da hoffen wir in diesem Jahr auf den Durchbruch. Bei der Begeisterung in den zwei Vorjahren sollte es sich ja nun doch rumgesprochen haben, dass die Schlossabende was Besonderes sind. Und es ist ja wirklich für viele Geschmäcker was dabei.

Und wie läuft der Vorverkauf?

Wennmann: Also bisher sind wir im Soll und haben an zwei Tagen die Tribüne sogar schon ausverkauft, es könnte also teilweise auch knapp werden. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte also den Vorverkauf nutzen – zumal wir keine extra Vorverkaufsgebühr berechnen.

Ihr Wunsch für die Schlossabende?

Elfgen: Dass wir deutlich mehr Besucher als im Vorjahr haben – die Schlossabende haben es einfach verdient.

Wennmann: Dass wir wieder so ein Glück mit dem Wetter haben.

Der Geist der Nächstenliebe und Verantwortung

Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, würdigt Eva Pankoks Wirken

Von Melanie Koppel

Hünxe. Mal sind es zarte, helle Farben, wie im „Lavendelfeld vor Kapelle“ von 2004, mal kräftige Blautöne, wie bei „Steine an der Ostsee“ von 1957, doch eines haben sämtliche Werke von Eva Pankok gemein: Sie sind farbenfroh. Und das ist nicht das Einzige, mit dem sie sich von denen ihres berühmten Vaters Otto Pankok unterscheiden. Auch sind seine Bilder wesentlich bekannter. Doch zu ihrem 90. Geburtstag zieren nun ihre Werke die Wände des Otto-Pankok-Museums Haus Esselt: Am Sonntag wurde die Ausstellung „Von der Liebe zur Schöpfung“ feierlich eröffnet.

Im Mittelpunkt standen hier allerdings weniger die großformatigen Öl- und Aquarellbilder der Künstlerin, die zumeist Landschaften und Naturmotive wie Blumenwiesen, Rosenstöcke oder Meerblicke zeigen. Vielmehr ging es um das Leben der Eva Pankok, als Tochter ihres Vaters und später auf ihren eigenen Wegen.



Eva Pankok mit Romani Rose (Mitte) bei der Ausstellungseröffnung. FOTO: DIANA ROOS

Als Gastredner sprach sich beispielsweise Romani Rose, der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, lobend über die Familie Pankok aus: „Eva hat den entbehrungsreichen Weg ihrer Eltern bis zuletzt geteilt“, beschrieb er die Zeit während des Zweiten Weltkriegs, in der die Familie ein jüdisches Ehepaar versteckt hielt, und sprach von Otto Pankoks „Geist der Nächstenliebe und der Verantwortung, der Geist, den Eva Pankok Zeit ihres Lebens weiter getragen hat“.

Nachdem sie schon früh durch ihren Vater in Kontakt mit den Sinti und Roma in Düsseldorf gekommen war, machte sie sich vor allem in den Nachkriegsjahren um die Bevölkerungsgruppe verdient: „Eva gab ihnen Papier und Farben. Sie wollte ihnen helfen, sich von ihren furchtbaren Erinnerungen zu befreien.“

„Nach dem Tod des Vaters hat sich Eva Pankok unermüdet dafür eingesetzt, das Erbe ihres Vaters zu bewahren“, so Rose weiter, deshalb gerate schnell aus dem Blick, dass sie

selbst auch Künstlerin ist. In den farbenfrohen Provence-Bildern zeige sie, wie sie ihren eigenen Weg gegangen ist, im Zeichen der humanistischen Ideale ihres Vaters. „Ich will nur sagen: Mach weiter so!“, schloss Rose seine Lobrede.

Neben Romani Rose erzählten auch Dr. Norbert Fasse, Vorstandsmitglied der Otto-Pankok-Gesellschaft, und Hildegard Peters, Evas älteste Freundin und ebenfalls Künstlerin, aus dem bewegten Leben der Familie. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Mustafa Zekirov, einem mazedonischen Sänger und Gitarristen mit Roma-Wurzeln. Er präsentierte, gemeinsam mit einem Akkordeonspieler, verschiedenste Stücke aus seinem Kulturkreis, mal langsam, fast traurig, mal flott und fröhlich. Ein Programm, das insgesamt großen Anklang bei zahlreichen Kulturbesuchern fand – das Haus war so voll, dass einige Gäste in einem angrenzenden Festzelt untergebracht wurden, in dem Reden und Musik auch zu hören waren.

KOMPAKT

Heute in Voerde und Hünxe

Chaos-Spiel fällt heute aus

Hünxe. Heute Mittag um 13 Uhr sollte es rund gehen im Jugendzentrum „Brucklyn“ der Ev. Kirchengemeinde Hünxe am Danziger Platz 8 in Bruckhausen. Doch das „Chaos-Spiel“, ein lustiges Spiel voller Action im Rahmen der Hünxer Ferienspiele für Kinder ab acht Jahren, muss leider ausfallen. Organisatorin Katharina Kohtz ist erkrankt. Das teilt die Gemeindeverwaltung Hünxe mit.

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst ☎ 112.
- Polizei ☎ 110.
- Kranttransport ☎ 19222.
- Giftnotruf NRW ☎ 0228 19240.
- Telefonseelsorge ☎ 0800 1110111.
- Weißer Ring ☎ 116006.

APOTHEKEN

- Sandhasen-Apotheke, Hünxe, Drevenack, Hünxer Straße 6, ☎ 02858 918449.

Mehr Informationen zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, www.apotheken.de

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft ☎ 116117.
- Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 986700.

WANDERN & AUSFLÜGE

- Personenfähre Quertreiber, Lippe, Heikes Berg, Gierseilfähre, nur während der hellen Tageszeit.

RAT & HILFE

- Kreuzbund, Hilfe für Suchtkranke und Angeh., ☎ 02855 8291234.

ÄMTER & BEHÖRDEN

- Behörden-Nr., 8-18 Uhr, ☎ 115.
- Bürgerbüro Friedrichsfeld, 8-12 Uhr, Bülowstraße 34, ☎ 02855 80-730.
- Bürgerbüro Hünxe, 7-16 Uhr, Dorstener Straße 24, ☎ 02858 69-0.
- Bürgerbüro Voerde, 7.30-14 Uhr, Rathausplatz 20, ☎ 02855 80-269.

BÄDER & SAUNEN

- Freibad Voerde, 6.30-20 Uhr, Allee, ☎ 02855 3469.

BIBLIOTHEKEN

- Bücherei Bruckhausen, 15-17 Uhr, Waldweg 55, ☎ 02064 32502.
- Bücherei Friedrichsfeld, 10-13 Uhr, Am Markt 3 - 4, ☎ 0281 43156.
- Bücherei Möllen, 15.30-18.30 Uhr, Schlesierstraße 31 a, ☎ 02855 4367.
- Stadtbibliothek Voerde, 14-19 Uhr, Im Osterfeld 22, ☎ 02855 80-388.

WOCHENMÄRKTE

- Friedrichsfeld, 7.30-12.30 Uhr, Marktplatz.

KONTAKT



Ihre Ansprechpartnerin für Voerde: **Petra Kessler**, ☎ 02064/6205-31, Fax: 02064/6205-33 oder per E-Mail an: p.kessler@nrz.de



Ihr Ansprechpartner für Hünxe: **Peter Neier**, ☎ 02064/6205-23, Fax: 02064/6205-33 oder per E-Mail an: p.neier@nrz.de